

## **BUWB am 24.01.2018 - Mitteilung im öffentlichen Teil**

### **Auswirkungen des Sturmtiefs Friederike**

#### 700.61 Friedhöfe

Durch den Orkan sind insgesamt rd. 400 Bäume auf 16 der 19 vom UWB verwalteten Friedhöfe umgestürzt; hinzukommen zahlreiche Kronenbrüche, die noch nicht in Gänze quantifiziert werden konnten.

Aktuell sind noch drei Friedhöfe, der Friedhof in Schildesche, der Waldfriedhof in Sennestadt sowie der Sennfriedhof gesperrt. Der Friedhof in Schildesche (13 umgestürzte Bäume) soll ebenso wie der Waldfriedhof in Sennestadt (44 umgestürzte Bäume / 35 Kronenbrüche) voraussichtlich Ende dieser / Anfang nächster Woche wieder geöffnet werden.

Die Sperrung auf dem Sennfriedhof kann voraussichtlich erst in der 6 Kw. wieder aufgehoben werden, da hier rd. 300 Bäume, vorrangig Nadelgehölze, umgestürzt sind, hinzukommen 100- 150 Kronenbrüche.

Aufräum- und Säuberungsarbeiten werden sich auf allen Friedhöfen noch mehrere Wochen hinziehen. Auch die Dachschäden in der denkmalgeschützten Kapelle auf dem Friedhof Schildesche konnten noch nicht behoben werden.

Die Durchführung der Bestattungen ist auf allen Friedhöfen sichergestellt. Die Trauergemeinden werden auf den noch gesperrten Friedhöfen von den Friedhofsmitarbeiter/innen an den Eingangstoren abgeholt und auf bereits gesicherten Wegen zur Grabstätte und zurück geleitet.

#### 700.64 Grünunterhaltung

Auf Flächen in Zuständigkeit der Grünunterhaltung sind insgesamt rd. 450 Bäume umgestürzt. 60 Bäume weisen darüber hinaus erhebliche Kronenbrüche auf, so dass auch von diesen Bäumen perspektivisch ein Großteil gefällt werden muss. Ein deutlicher Schwerpunkt der Schäden ist in den Revieren Senne und Sennestadt zu verzeichnen.

Die umgestürzten Bäume haben teilweise zu erheblichen Schäden an privaten Grundstücken, Gebäuden und PKW geführt.

Die Aufräumarbeiten dauern noch an. Bis auf wenige Wege in Grünanlagen, welche noch nicht freigegeben werden können, sind sämtliche Sperrungen zwischenzeitlich aufgehoben.

#### 700.65 Forsten

Die Schäden in den öffentlichen Waldflächen, Stadt und Stadtwerke, sind gravierend, jedoch voraussichtlich nicht so hoch wie bei dem Sturm Kyrill vor 11 Jahren. Nach ersten Schätzungen gehen wir davon aus, dass in diesen Flächen zusammen mindestens 10.000 Fm (Kubikmeter) Holz liegen. Der Schwerpunkt liegt beim Nadelholz, aber auch sehr starke

Buchen sind betroffen. Das heißt, dass alle Waldflächen betroffen sind und somit noch über einen längeren nicht einschätzbaren Zeitraum Waldwege versperrt sein werden. Unter anderem aus diesem Grund wurde vom Landesbetrieb Wald und Holz, Regionalforstamt OWL, eine ordnungsbehördliche Verordnung erlassen, die das Betreten des Waldes zum Zwecke der Erholung bis zum 31.01.18 untersagt. Nach den Schäden in unseren Waldflächen gehen wir davon aus, dass es hier eine Verlängerung geben wird.

Zurzeit sind wir noch damit beschäftigt Bäume, die auf Straßen und angrenzende Bebauung stürzen können, zu beseitigen sowie Gärten aufzuräumen. Bisher liegen uns 40 Meldungen über umgestürzte Bäume in Gärten vor. In diesem Zuge werden soweit wie möglich Waldwege, vor allem die im innerstädtischen Bereich liegen, geräumt. Nachfolgend werden wir uns in den kommenden Wochen auf das Räumen der Waldwege konzentrieren. Das Aufarbeiten innerhalb der Waldflächen ist aufgrund der sehr nassen Böden fast nur in der Senne auf den Sandböden möglich.

Wir gehen davon aus, dass wir mit der Aufarbeitung des Sturmholzes bis in den Sommer beschäftigt sein werden. Voraussetzung hierfür ist der Einsatz von Forstspezialmaschinen, die in dieser Region zurzeit sehr stark nachgefragt sind.

So wie es aussieht ist der Holzmarkt, aufgrund der sehr nassen Witterung der vergangenen Monate, in der Lage große Mengen aufzunehmen, so dass wir derzeit nicht davon ausgehen, dass der Holzpreis stark fallen wird. Des Weiteren ist durch den Sturm „nur“ ein ca. 150 km breiter Streifen von Südniedersachsen / nördliches NRW bis Sachsen betroffen.

Im Tierpark sind 3 dicke Buchen sowie einige schwächere Bäume verschiedener Arten umgekippt bzw. auseinander gebrochen. Dadurch wurden Außenzäune des Damwild-, Marderhund-, Muffelwild- und Tarpangeheges beschädigt. Tiere sind nicht entkommen. Die Gefahrenstellen konnten zügig beseitigt werden, so dass der Tierpark am Freitagmittag wieder geöffnet werden konnte.